

## ERFAHRUNGSBERICHT PRAXISSEMESTER IN MINNESOTA

### Mein Praxissemester an der Twin Cities Immersion School in St. Paul bei Frau Mary Henry im Fach Kunst in der Middle School



Verantwortung, Respekt, Sicherheit und Freundlichkeit. Das sind die Stichpunkte, die die Mission der Twin Cities German Immersion School TCGIS in Saint Paul, Minnesota, an welcher ich, Tainah Jopp, mein Praxissemester im Ausland im Wintersemester 2019/20 vom 20.08.2019 bis zum 17.01.2020 absolviert habe, ausmachen.

Gegenseitige Achtsamkeit, Integration, Unterstützung jedes Einzelnen und spezielle Förderung der Individualität wird an der TCGIS in besonderem Maße gewährleistet. Durch die Unterstützung zahlreicher Education Assisants, Teacher Substitutes und der erweiterten Schulleitung wird ein Umfeld geschaffen, in welchem die Vision *Andere hören, andere sehen, weltoffen denken und handeln* zum Alltag wird. Schülerinnen und Schüler haben hier durch den Faktor der deutschen Immersion ab dem Kindergarten bis zur achten Klasse, also Elementary und Middle School inkludiert, die Möglichkeit ein interkulturelles und empathisches Bewusstsein zu entwickeln, um weltweite Verknüpfungen schaffen zu können. Außerdem besteht ein großes Interesse an einem ausgeglichenen und aufgeklärtem Verhältnis zwischen Lehrern und Eltern, welches durch die Parent Teacher Organization PTO, die sich vor allem für individuellen Support, schulweite Initiativen, Offenheit und Möglichkeiten für das Engagement der Eltern innerhalb des Schulnetzwerks einsetzt, ermöglicht.

#### **Bewerbung**

Als für mich feststand, dass ich mein Praxissemester im Ausland machen möchte, und ich die TCGIS als die Schule meiner Wahl gefunden habe, habe ich zusammen mit Herrn Hänssig meine Bewerbungsunterlagen durchgeschaut und mich mit der Schule in Kontakt gesetzt.

Direkt habe ich eine schnelle Antwort auf meine Mail bekommen. Tina Haabusch (Kordinatorin der Praktika und stellvertretende Schulleitung) schrieb mir freudig zurück und stimmte einem Skype Gespräch zu. Von da an ging alles sehr schnell und ich wurde in den Visa Prozess eingeleitet und bekam bei Fragen jeglicher Art große Unterstützung. Was jedoch am aufregendsten an der ganzen Sache war, war die E-Mail, in welcher ich die Kontaktdaten der anderen Praktikant\*innen bekam. Das besondere an der TCGIS ist nämlich, dass es bis zu 15 Praktikant\*innen geben kann, welche gemeinsam mit dir ein halbes oder ein ganzes Jahr an der TCGIS verbringen.



## Organisation

Die Schule steht in sehr engem Kontakt mit allen Familien und legt großen Wert auf Zusammenhalt und interkulturellen Austausch. Deshalb bringt sie die Praktikant\*innen in Gastfamilien unter. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass beide Parteien gut zusammen passen. Bei Schwierigkeiten oder einem unpassenden Match konnte man sich jederzeit an Katharina Schirg, welche sich auch im Vorfeld sehr für die Gastfamilien engagiert hat, wenden. Sie stand immer hinter einem und interessierte sich sehr für das gegenseitige Wohlbefinden.

Nachdem man mit Gastfamilien gematcht wurde fand dann selbstorganisiert ein erstes Treffen über Skype statt. Das war natürlich besonders aufregend. Nach ein paar E-Mails und Informationen über die Familie und auch über mich, konnte man schon etwas erahnen, wie es wohl sein mag, jedoch hat schließlich meine Zeit in Minnesota völlig meine Vorstellungen übertroffen.

Noch bevor das Schulhalbjahr startete, trafen sich alle Gastfamilien, Koordinatoren und Praktikant\*innen zu einem gemeinsamen Potluck und Kennenlernen. Das hat uns allen erlaubt einander auszutauschen und erste Freundschaften zu knüpfen.

Neben den ganzen kulturellen und sehr positiven Aspekten vergütet die TCGIS das Praktikum mit \$250, was als Taschengeld einen großen Vorteil für Freizeitliche Aktivitäten bietet. Außerdem ist eine ganz freie Entfaltung durch das Anbieten von After School Activities möglich. Auch durch das Durchführen von Schüler Assessments konnte man schnell noch etwas dazu verdienen.

## Schulalltag

Sofern die Familie kein Auto für die Schulfahrt zur Verfügung hat, reisen Praktikant\*innen mit dem Schulbus zusammen mit den Kindern an.



Jeden ersten Montag im Monat gab es das Intern Breakfast, bei welchem sich alle Praktikanten und Koordinatoren (Tina Haarhusch, Katharina Schirg, Ted Anderson - der Schulleiter und Michael Mullins) zusammengesetzt haben und bei einem von den verschiedenen Jahrgängen gesponsertem Frühstück über das Erlebte gesprochen haben.

Dies war besonders hilfreich und spannend. Es macht Spaß zu hören, wie die anderen Praktikant\*innen das Praktikum erleben und welche Verbesserungsvorschläge für gemeinsame Aktivitäten aufgebracht wurden.

Nach den ersten drei Orientierungswochen, welche man ausschließlich in seinem Home Room, also seinem eigenen Fach mit seiner/m Betreuer\*in verbringt, durfte man im weiteren Verlauf auch in anderen Fächern mit anderen Lehrer\*innen hospitieren. Ich habe mir neben meinem Fach Kunst, welches ich zusätzlich neben der Middle School auch in der ersten Klasse betreute, das Fach Deutsch bei Frau Heidi Scholtz angesehen. Besonders spannend fand ich hier die Interaktionen und Regeln innerhalb des Klassenraums. Mir hat es großen Spaß gemacht den Schüler\*innen dabei zuzusehen, wie sie fächerübergreifende Kompetenzen gewonnen haben und sich immer besser und tiefgreifender mit der deutschen Sprache ausdrücken konnten.

## Freizeit

Neben den angesetzten Ferien des Schulhalbjahrs stehen jeder/m Praktikant\*in fünf Personal Days zu. Dies sind Tage, die man nach Absprache mit seiner/m Lehrer\*in im Vorhinein abklärt und für private Zwecke nutzen darf.

Meine Gruppe von Praktikant\*innen war schnell sehr eng befreundet und so nutzen wir unsere Tage fast ausschließlich zusammen, um zu reisen oder zusammen zu frühstücken etc.

Diese Erlebnisse, welche wir zusammen in unserer Zeit in Minnesota hatten, rundet das gesamte Praxissemester als einmaliges Erlebnis ab und macht die ganze Zeit unvergesslich.

Ob wir zusammen mit der Gastfamilie an den See gefahren sind, mit der Gruppe über Fall Break nach Kalifornien gereist sind oder einen Tag im Science Museum verbracht haben. Jeder dieser Tage macht dieses halbe Jahr unvergessen und vereint die schulische Pflicht





mit einer enormen Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, sowohl als Lehrer\*in sowie auch als Mensch für sich.

### Fazit

Die TCGIS bietet mehr als nur die Gelegenheit sein Praxissemester zu absolvieren. Für mich sind durch mein Praktikum in Minnesota lebenslange Freundschaften und Beziehungen auf der anderen Seite der Welt entstanden. Gegenseitiges und interkulturelles Interesse zu zeigen und zu erleben auf einer ganz neuen Art und Weise. Sowohl die Gastfamilien selbst als auch die Praktikant\*innen untereinander ermöglichten eine unvergessliche Zeit und machten mein Praxissemester zum erlebnisreichsten halben Jahr meines Lebens.

Außerdem bietet die TCGIS durch ihr sehr ausgefeiltes Intern Program die Möglichkeit Lehrer\*innen im Studium in den Schulalltag einzutauchen, selbst zu unterrichten und durch die enge Betreuung sich stetig zu verbessern. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis sorgt für eine angenehme Atmosphäre im Klassenraum und das kooperative Miteinander lässt einen immer wieder wachsen.

